

gedruckt

- 2 -

Manuskript.

Nicht durchgesehen.  
Vervielfältigen, Abschreiben,  
Weitergeben nicht gestattet.

Wir sind, wie ich sehr verehrten Anwesenden, hier zusammen gekommen auf  
die Einladung unserer lieben Anthroposophischen Gesellschaft. --  
Für die Angehörigen der Allgemeinen

Und nach den nächsten Seiten, die wir in den letzten Jahren im Kreise  
unserer anthroposophischen Freunde in England verlebt haben, brauche

ich es Second International Summer School, Torquay promoted by the Anthroposophical Society in Great Britain. Ein-

ladung hier erschienen zu sein, macht, wiederum wirken zu können für  
"An Explanation of the True and the False in Spiritual Investigation".  
die anthroposophische Sache und alles, was damit zusammenhängt, in

Kreise unserer englischen Freunde. I.

Anthroposophie, das will ich hier nur vorübergehend erwähnen, sollte  
ja durch dasjenige Vortrag gehalten in einem grossen Kreise von  
anthroposophischen Freunden von sprechen worden ist, einen neuen Impuls  
erhalten, und diejenigen, die in Dornach die Leitung übernehmen haben,

Dr. Rudolf Steiner

sind daran, dasjenige, was mit diesem Impuls beabsichtigt war, auch  
gehalten am 11. August 1924 in Torquay.

und noch in die Wirklichkeit zu versetzen. Und gerade aus dem Geiste  
kennet, der sich für die geistuellen Leben, spirituelle  
Kunst, Erkenntnis, spirituell-religiösen Fühlens vom Goetheanum aus  
wirken möchte. Vorausgehend Begrüssung durch Mr. Dunlop. Friedigung, hier  
einen Teil dieser Wirken zu halten zu können; für diesen Kreis

insbesondere, und für alle diejenigen, die zuerst von Anwärtern hierher  
Dr. Steiner: Meine sehr verehrten Damen und Herren!

gekomen sind auf die so lebenswürdige und wohlwollende Einladung  
Vor allen Dingen habe ich es nötig, Sie um Entschuldigung zu bitten,  
unserer englischen Freunde, darf ich hier den allerherzlichsten Dank  
darüber, dass ich erst heute bei Ihnen erscheinen kann. Die Arbeiten,

die in Vorbereitung für die Neuerrichtung des Goetheanums und was  
auch bei dieser Gelegenheit darf ich erwähnen, dass wir ja wissen,  
alles damit zusammenhängt, getan werden müssen, nehmen mich jetzt  
was eine solche Veranstaltung für Mühe und Arbeit macht. Und deshalb  
sehr in Anspruch, und es ist überhaupt eine grosse Schwierigkeit, vom  
sich insbesondere unserer lieben, für das innere Leben des spirituell-  
Goetheanum jetzt so lange abwesend zu sein, als das zu diesem Aufent-  
halte in England notwendig ist. Sie müssen also schon verzeihen, wenn  
diesem lieben Freunde Dr. Dunlop unser herzlichster Dank, wenn ich so  
ich etwas später erschienen bin, als das ursprünglich geplant war.

(K: siehe Dopl.) "Vorstandedank" von Seiten Dornachs gebracht. Danke

Wir sind, meine sehr verehrten Anwesenden, hier zusammen gekommen auf die Einladung unserer lieben englischen anthroposophischen Freunde. Und nach den schönen Zeiten, die wir in den letzten Jahren im Kreise unserer anthroposophischen Freunde in England verlebt haben, brauche ich es wohl nicht zu betonen, wie herzliche Befriedigung es denjenigen, die von Seiten des Goetheanums in Dornach, hier auf diese Einladung hin erscheinen durften, macht, wiederum wirken zu können für die anthroposophische Sache und alles, was damit zusammenhängt, im Kreise unserer englischen Freunde.

Anthroposophie, das will ich hier nur vorübergehend erwähnen, sollte ja durch dasjenige, was zu Weihnachten in einem grossen Kreise von anthroposophischen Freunden besprochen worden ist, einen neuen Impuls erhalten, und diejenigen, die in Dornach die Leitung übernommen haben, sind daran, dasjenige, was mit diesem Impuls beabsichtigt war, nach und nach in die Wirklichkeit umzusetzen. Und gerade aus dem Geiste heraus, der ~~xxx~~ für die Pflege ~~xxx~~ spirituellen Lebens, spiritueller Kunst, Erkenntnis, spirituell-religiösen Fühlens vom Goetheanum aus wirken möchte, für diesen Kreis ist es eine grosse Befriedigung, hier einen Teil dieser Wirksamkeit entfalten zu können; für diesen Kreis insbesondere, und für alle diejenigen, die sonst von Auswärts hierher gekommen sind auf die so lebenswürdige und wohlwollende Einladung unserer englischen Freunde, darf ich hier den allerherzlichsten Dank abtatten.

Auch bei dieser Gelegenheit darf ich erwähnen, dass wir ja wissen, was eine solche Veranstaltung für Mühe und Arbeit macht. Und deshalb sei insbesondere unserem lieben, für das innere Leben des Spirituellen und für die Gestaltung der Anthroposophischen Bewegung so verdienten lieben Freunde Mr. Dunlop unser herzlicher Dank, wenn ich so sagen darf, "Vorstandsdank" von Seiten Dornachs dargebracht. Ebenso

Mrs. Merry für die grossen Mühen, die bei einer solchen Veranstaltung entstehen - gewiss, sie ist "Hon. Secretary", aber diese Ehre schliesst eine unsägliche Arbeit ein; Arbeit ist die Ehre - ebenso sei ihr unser allerherzlichster Vorstandsdank zum Ausdruck gebracht.

Und so darf ich wohl die Hoffnung aussprechen, dass wir hier zusammen werden wirken können im Sinne unserer anthroposophischen Sache, dass sich hier in einer ähnlichen Weise eine befriedigende Entfaltung unserer Zeit ergeben werde, wie das in den letzten Jahren bei den verschiedenen Sommerschulen der Fall war. In diesem Sinne Ihnen allen, allen denjenigen, die hierher gekommen sind, herzlichsten Dank, allerherzlichsten Gruss.

- - - - -

Meine verehrten Damen und Herren, es ist mir der Wunsch ausgesprochen worden, in diesen Vorträgen zu sprechen über die Wege in die übersinnliche Welt hinein, in das geistige Leben hinein, die Wege, welche zu übersinnlichen Erkenntnissen führen, und die sich vereinigen können mit den in so grosser, schöner Weise in der neueren Zeit gegangenen Wegen zur Erkenntnis der sinnlichen, der physischen Welt. Denn nur derjenige Mensch kann die Wirklichkeit erkennen, der zu den grossen, bewundernswürdigen Erkenntnissen, welche die Naturwissenschaft, die historische Wissenschaft, welche anderes Erkennen in der neueren Zeit geleistet hat, hinzufügt dasjenige, was man in Bezug auf die geistige Welt wissen kann.

Überall, wo uns die Welt entgegentritt, ist sie in Wahrheit geistig und physisch, und es gibt nirgends ein Physisches, das nicht hinter sich in irgend einer Weise als den eigentlichen Akteur ein Geistiges hätte. Und es gibt nicht irgend ein Geistiges, das, nur um sich zu langweilen in der Welt, ein wesenloses, tatenloses Dasein führte,